

Die Beschäftigungsdynamik in der Schweiz verliert an Tempo

Den Ergebnissen des Manpower Arbeitsmarktbarometers für das 4. Quartal 2015 zufolge rechnen 5% der 750 Arbeitgeber, die zwischen dem 15. und 28. Juli 2015 befragt wurden, mit einem Anstieg ihrer Personalbestände, während 5% von einem Rückgang ausgehen, 88% keine Veränderungen erwarten und 2% sich noch keine Meinung gebildet haben. Die saisonbereinigte Netto-Arbeitsmarktprognose liegt bei 0%. Dies entspricht einem Rückgang um 2 Prozentpunkte im Quartalsvergleich und um 3 Prozentpunkte im Jahresvergleich.

„Unsere jüngste Befragung zeigt, dass die Schweizer Wirtschaft solide genug ist, um komplexe Situationen zu meistern. Insgesamt ist der Arbeitsmarkt trotz sektorieller und regionaler Unterschiede verhältnismässig beständig. Der Grossteil der Arbeitgeber ist bereit, die eigenen Personalbestände in den nächsten Monaten aufrechtzuerhalten. Damit bestätigen die Resultate auch, was wir diesen Sommer im Gespräch mit unseren Kunden erfahren haben: Der Arbeitsmarkt sollte wieder an Momentum gewinnen, und bezüglich der Aussichten über das Jahresende hinaus sind wir relativ zuversichtlich.“

Patrick Maier
General Manager, Manpower Schweiz

Netto-Arbeitsmarktprognose = 0%

- ▼ 2 Prozentpunkte vs Q3/15
- ▼ 3 Prozentpunkte vs Q4/14

Im Rahmen der Umfrage wird allen Teilnehmenden dieselbe Frage gestellt: «Wie schätzen Sie die Beschäftigungslage in Ihrem Unternehmen bis Ende Dezember 2015 im Vergleich zum jetzigen Quartal ein?»

In dieser Studie wird durchgehend der Begriff «Netto-Arbeitsmarktprognose» verwendet. Diese Kennziffer errechnet sich aus der Differenz zwischen der Anzahl von Arbeitgebern, die eine Zunahme der Beschäftigungszahl in ihrem Unternehmen erwarten, und der Anzahl der Arbeitgeber, die von einer Abnahme ausgehen. Die Netto-Arbeitsmarktprognose spiegelt also die Differenz zwischen positiver und negativer Erwartungshaltung der befragten Unternehmen wider.

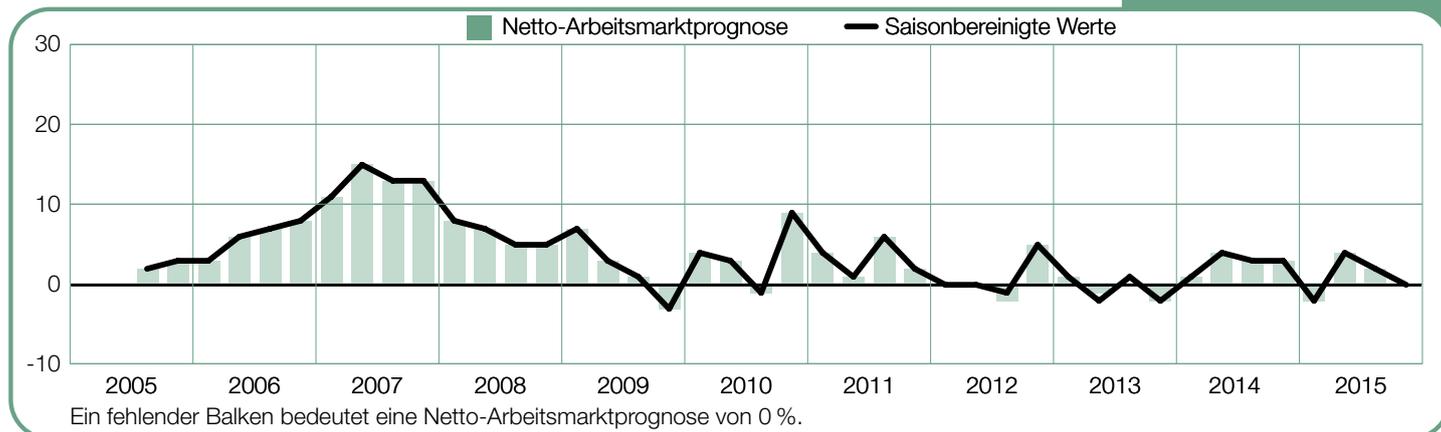
Saisonbereinigung ist eine statistische Methode, welche eine nuancierte Analyse der Daten ermöglicht. Diese werden frei von saisonalen Fluktuationen betrachtet, welche jedes Jahr um die gleiche Jahreszeit eintreten. Die saisonbereinigten Daten ergeben ein genaueres Ergebnis und bieten ein repräsentativeres Bild von langfristigen Arbeitsmarktrends, können aber erst erstellt werden, wenn die Studie in einem Land seit einigen Quartalen durchgeführt wird. Seit dem 2. Quartal 2008 wird das Verfahren TRAMO/SEATS für die Saisonbereinigung angewendet.

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich ohne anders lautenden Hinweis auf die saisonbereinigten Daten.

Schweiz	Zunahme	Abnahme	Keine Veränderung	Weiss nicht	Netto-Arbeitsmarktprognose	Saisonbereinigter Wert
	%	%	%	%	%	%
Okt.-Dez. 2015	5	5	88	2	0	0
Juli-Sept. 2015	6	5	83	6	+1	+2
April-Juni 2015	11	5	82	2	+6	+4
Jan.-März 2015	4	7	87	2	-3	-2
Okt.-Dez. 2014	6	3	89	2	+3	+3

Schweiz

0%



Vergleich nach Unternehmenskategorien



Die Arbeitgeber in zwei der vier untersuchten Unternehmenskategorien rechnen für das 4. Quartal 2015 mit einem Zuwachs ihrer Personalbestände, die übrigen zwei gehen von einem leichten Rückgang aus. Die Grossunternehmen verzeichnen mit +14 % die höchste Netto-Arbeitsmarktprognose. Weit dahinter positionieren sich die Kleinunternehmen mit +2 % auf dem zweiten Platz, gefolgt von den mittleren Unternehmen und den Kleinstunternehmen, deren Beschäftigungsaussichten mit -1 % und -2 % neu ein Minus aufweisen. Im Quartalsvergleich steigt das Ergebnis nur in den Grossunternehmen an. Die restlichen drei Unternehmenskatego-

vs Q3/15 ↗ 1 Kategorie ↘ 3 Kategorien
vs Q4/14 ↘ 3 Kategorien ↔ 1 Kategorie



rien melden einen Rückgang: Bei den Kleinunternehmen sinkt der Wert um 2 Prozentpunkte, bei den Kleinst- und den mittleren Unternehmen um je 3 Prozentpunkte.

Im Jahresvergleich melden drei Kategorien rückläufige Ergebnisse und nur bei den Grossunternehmen bleibt der Wert unverändert. Bei den mittleren Unternehmen fallen die Prognosen um 10 Prozentpunkte, bei den Kleinstunternehmen um 4 Prozentpunkte und bei den Kleinunternehmen um 1 Prozentpunkt tiefer aus.

Ergebnisse nach Regionen

Die Arbeitgeber in vier der sieben Regionen erwarten sich für den Zeitraum zwischen Oktober und Dezember 2015 einen Rückgang ihrer Beschäftigtenzahlen. Zürich verzeichnet mit -7 % das tiefste Resultat. Die Ostschweiz meldet mit -5 % ebenfalls negative Aussichten – eine Einschätzung, die auch die Zentralschweiz (-4 %) und die Genferseeregion (-3 %) teilen. Die Arbeitgeber in der Nordwestschweiz zeigen sich mit +11 % hingegen am zuversichtlichsten, gefolgt vom Tessin und dem Espace Mittelland, die mit +7 % bzw. +6 % ebenfalls positive Prognosen stellen.

Im Vergleich zum Vorquartal melden drei Regionen einen Anstieg ihrer Werte, am deutlichsten ist dieser im Tessin mit 6 Prozent

vs Q3/15 ↗ 3 Regionen ↘ 4 Regionen
vs Q4/14 ↗ 2 Regionen ↘ 4 Regionen ↔ 1 Region

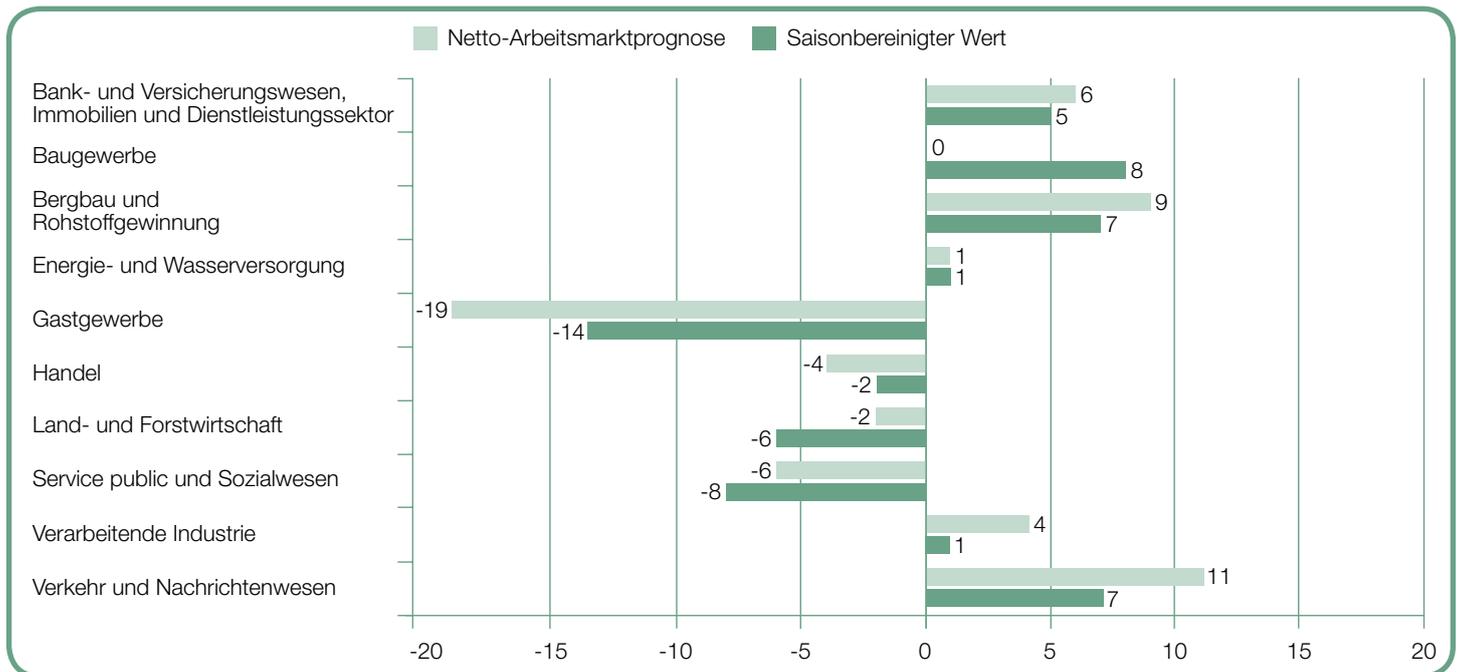
punkten. Dagegen verzeichnen vier Regionen rückläufige Ergebnisse. Der Quartalsvergleich ergibt in der Zentralschweiz wie in Zürich einen Verlust von je 8 Prozentpunkten, während das Ergebnis der Genferseeregion um 4 Prozentpunkte sinkt.

Im Jahresvergleich verzeichnen nur zwei Regionen einen Anstieg, vier einen Rückgang und allein die Genferseeregion meldet keine Veränderungen. Stark rückläufig sind die Resultate in Zürich und in der Ostschweiz, die 17 bzw. 13 Prozentpunkte einbüssen. Im Tessin und im Espace Mittelland hingegen steigen die Werte um 10 bzw. 8 Prozentpunkte an.



Ergebnisse nach Wirtschaftssectoren

vs Q3/15 ↗ 5 Sektoren ↘ 5 Sektoren
vs Q4/14 ↗ 3 Sektoren ↘ 4 Sektoren ↔ 3 Sektoren



In sechs der zehn Wirtschaftssectoren wird von einem Zuwachs der Belegschaften im 4. Quartal 2015 ausgegangen. Die Arbeitgeber im Baugewerbe zeigen sich mit einer Netto-Arbeitsmarktprognose von +8% am optimistischsten. Das Beschäftigungsklima dürfte auch im Sektor Verkehr und Nachrichtenwesen sowie in der verarbeitenden Industrie mit je +7% weiterhin sehr dynamisch bleiben. In vier Sektoren erwarten sich die befragten Arbeitgeber hingegen rückläufige Personalbestände: Besonders pessimistisch sind die Aussichten im Gastgewerbe mit -14%. In den Sektoren Service public und Sozialwesen sowie Land- und Forstwirtschaft fällt die Netto-Arbeitsmarktprognose mit -8% bzw. -6% ebenfalls negativ aus.

Im Vergleich zum 3. Quartal 2015 melden fünf Sektoren einen Anstieg ihrer Werte. Spitzenreiter ist der Sektor Verkehr und Nachrichtenwesen mit einem Zuwachs von 15 Prozentpunkten,

gefolgt vom Sektor Bergbau und Rohstoffgewinnung mit 9 Prozentpunkten und der verarbeitenden Industrie, deren Wert 6 Prozentpunkte zulegt. Dagegen lassen die Ergebnisse besonders im Gastgewerbe mit einem Verlust von 21 Punkten nach; auch der Sektor Service public und Sozialwesen sowie das Baugewerbe verlieren 17 bzw. 8 Prozentpunkte.

Im Jahresvergleich fällt das Ergebnis in vier der zehn Wirtschaftssectoren tiefer aus. Den stärksten Rückgang, nämlich um 19 Prozentpunkte, verzeichnet das Gastgewerbe, gefolgt vom Sektor Service public und Sozialwesen und dem Baugewerbe, die respektive 11 und 8 Prozentpunkte einbüßen. Das Beschäftigungsklima verbessert sich hingegen in drei Sektoren: der Sektor Bergbau und Rohstoffgewinnung meldet ein Plus von 9 Prozentpunkten, der Handel gewinnt 6 Prozentpunkte und die Land- und Forstwirtschaft 5 Prozentpunkte.

+8%



Baugewerbe

- ↘ 8 Prozentpunkte vs Q3/15
- ↘ 8 Prozentpunkte vs Q4/14

+7%



Bergbau und Rohstoffgewinnung

- ↗ 9 Prozentpunkte vs Q3/15
- ↗ 9 Prozentpunkte vs Q4/14

+7%



Verkehr und Nachrichtenwesen

- ↗ 15 Prozentpunkte vs Q3/15
- ↔ 0 Prozentpunkte vs Q4/14

+5%



Bank- und Versicherungswesen, Immobilien und Dienstleistungssektor

- ↗ 5 Prozentpunkte vs Q3/15
- ↔ 0 Prozentpunkte vs Q4/14

+1%



Energie- und Wasserversorgung

- ↗ 4 Prozentpunkte vs Q3/15
- ↘ 2 Prozentpunkte vs Q4/14

+1%



Verarbeitende Industrie

- ↗ 6 Prozentpunkte vs Q3/15
- ↔ 0 Prozentpunkte vs Q4/14

-2%



Handel

- ↘ 1 Prozentpunkt vs Q3/15
- ↗ 6 Prozentpunkte vs Q4/14

-6%



Land- und Forstwirtschaft

- ↘ 5 Prozentpunkte vs Q3/15
- ↗ 5 Prozentpunkte vs Q4/14

-8%



Service public und Sozialwesen

- ↘ 17 Prozentpunkte vs Q3/15
- ↘ 11 Prozentpunkte vs Q4/14

-14%



Gastgewerbe

- ↘ 21 Prozentpunkte vs Q3/15
- ↘ 19 Prozentpunkte vs Q4/14

Beschäftigungsaussichten weltweit

vs Q3/15 ↗ 15 Länder ↘ 20 Länder ↔ 7 Länder
vs Q4/14 ↗ 16 Länder ↘ 21 Länder ↔ 5 Länder

In 36 der 42 teilnehmenden Länder und Hoheitsgebiete rechnen die Arbeitgeber für den Zeitraum von Oktober bis Dezember 2015 generell mit einem Zuwachs ihrer Belegschaften, der allerdings je nach Land unterschiedlich stark ausfällt. Insgesamt hält sich die positive Erwartungshaltung weltweit aufgrund der zögerlichen Wirtschaftserholung nach der Rezession jedoch in Grenzen. Im Quartalsvergleich verzeichnen 15 Länder einen Anstieg, 20 einen Rückgang und sieben keine Veränderung ihrer Werte. Im Jahresvergleich steigt das Ergebnis in 16 Ländern an, geht in 21 zurück und bleibt in fünf unverändert.

Zu den Spitzenreitern weltweit gehören im anstehenden Quartal Indien und Taiwan. Darauf folgt Japan, wo die Arbeitgeber an Vertrauen gewinnen und die Prognosen für Arbeitssuchende seit dem 1. Quartal 2008 nicht mehr so günstig waren. Auch die Beschäftigungsaussichten in den USA setzen ihren Aufwärtstrend fort: dort wurde das höchste Ergebnis seit dem 4. Quartal 2007 gemessen.

EMEA

In der EMEA-Region (Europa, Naher Osten und Afrika) melden 19 der 24 untersuchten Länder positive Ergebnisse. Jedoch fällt der Anstieg der Beschäftigtenzahlen mehrheitlich bescheiden aus – der Optimismus der Arbeitgeber wird allem Anschein nach von der besorgniserregenden Lage Griechenlands gedämpft. Im Quartalsvergleich steigen die Beschäftigungsaussichten in sieben Ländern an, gehen in zwölf zurück und bleiben in fünf Ländern unverändert. Die Arbeitgeber in zwölf Ländern zeigen sich zuversichtlicher als im 4. Quartal 2014, während die Werte in neun Ländern nachlassen. Die erfreulichsten Ergebnisse der Region wurden in Rumänien, der Türkei und Ungarn gemessen; dagegen weisen die Werte in Italien, Frankreich, Griechenland und Finnland ein Minus auf.

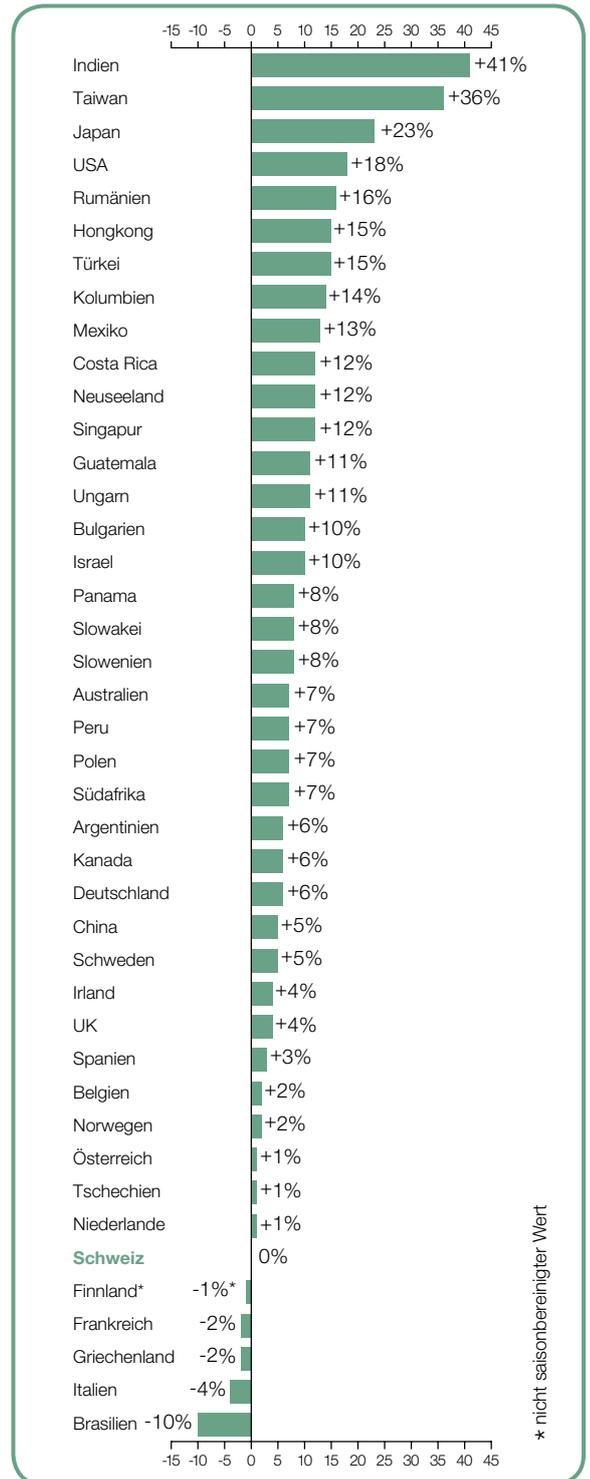
In Deutschland bleibt der Arbeitsmarkt sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich trotz eines leichten Einbruchs der verarbeitenden Industrie, dem Zugpferd des landeseigenen Arbeitsmarkts, dynamisch. In Frankreich schwenkt die Netto-Arbeitsmarktprognose in den negativen Bereich: Die hiesigen Arbeitgeber scheinen den Ausgang der Verhandlungen über die Gesetzgebung zur Flexibilisierung des Arbeitsmarkts abzuwarten. Schlusslicht ist weiterhin Italien, das seit 19 Quartalen negative Werte vorweist; Beschäftigungsmöglichkeiten sind selten und die Arbeitslosenrate bleibt, insbesondere bei den Jugendlichen, ungebrochen hoch.

Amerika

Neun der zehn untersuchten Länder auf dem amerikanischen Kontinent melden positive Ergebnisse. Das Beschäftigungsklima hellt sich im Vergleich zum Vorquartal in fünf Ländern auf und lässt in vier Ländern nach. Im Jahresvergleich weisen nur drei Länder einen Zuwachs auf, während sechs einen Rückgang verzeichnen. In den USA wird die höchste Netto-Arbeitsmarktprognose für das 4. Quartal 2015 gemessen, während Brasilien sich mit negativen Resultaten in nahezu allen Sektoren und allen Regionen am pessimistischsten zeigt.

Asien-Pazifik-Raum

Die acht Länder und Hoheitsgebiete des Asien-Pazifik-Raums weisen positive Beschäftigungsaussichten für das letzte Quartal des laufenden Jahres auf, obschon die Ergebnisse insgesamt tiefer ausfallen als in früheren Umfragen. Der Quartalsvergleich ergibt einen Anstieg der Werte in drei von acht Ländern, während im Jahresvergleich nur ein Land ein höheres Resultat vorweist. Absoluter Spitzenreiter weltweit ist Indien. Das regionale Schlusslicht bildet China, wo in allen Regionen und in den meisten Wirtschaftssektoren sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich Einbussen gemeldet werden und die Netto-Arbeitsmarktprognose so tief liegt wie seit dem 3. Quartal 2009 nicht mehr.



Repräsentative Stichprobe

Befragung von 58 770 privaten und öffentlichen Arbeitgebern, Personalleitern und Personalverantwortlichen zwischen dem 15. und 28. Juli 2015.

Verteilung auf 42 Länder und Hoheitsgebiete:

EMEA: 34 % = 20 103 Arbeitgeber in 24 Ländern

Amerika: 40 % = 23 444 Arbeitgeber in 10 Ländern

Asien-Pazifik-Raum: 26 % = 15 223 Arbeitgeber in 8 Ländern und Hoheitsgebieten

Schweiz: 750 Arbeitgeber, 7 Regionen, 10 Sektoren, 4 Unternehmenskategorien

Umfrageleitung in der Schweiz: Right Management